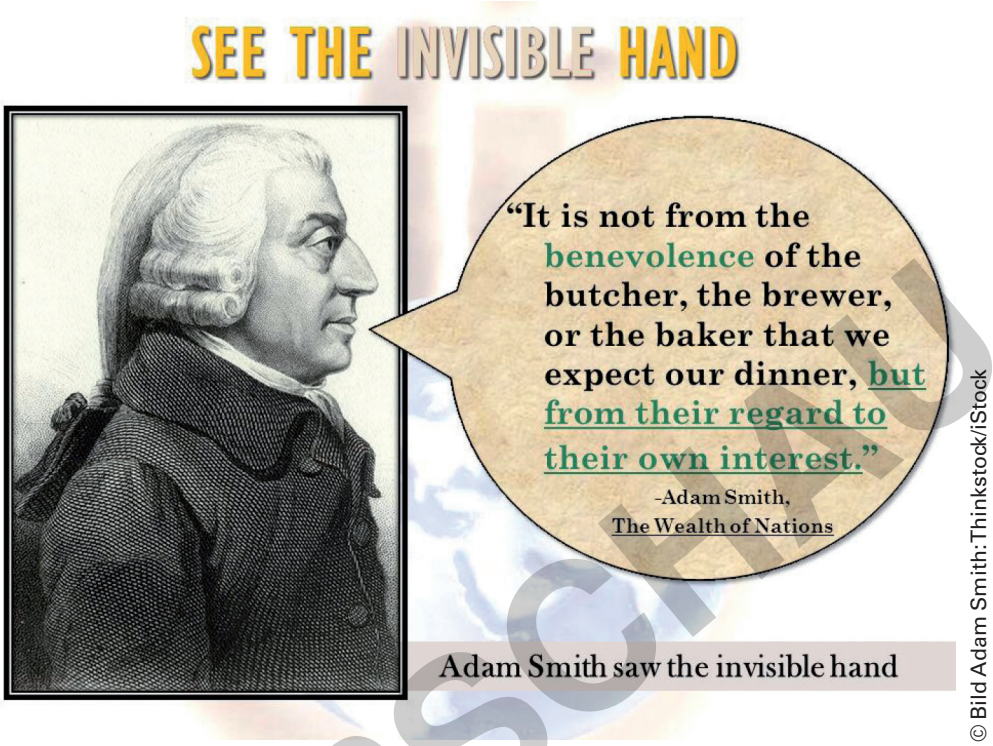
The Invisible Hand Only Beckons Thrice: Adam Smith and the Market Economy. Grundlagen der freien Marktwirtschaft erarbeiten. (S II)

Bernd Klewitz, Marburg



© Bild Adam Smith: Thinkstock/iStock

VORSCHAU

Mit *Wealth of Nations* (1776) gilt der schottische Moralphilosoph Adam Smith (1723–1790) als einer der Begründer der modernen Wirtschaftswissenschaften. Er postulierte, sowohl Gesetzmäßigkeiten der Produktion *(division of labour)* als auch des Marktgeschehens *(invisible hand)* entdeckt zu haben. Aber wie funktioniert eigentlich diese „unsichtbare Hand" und warum gilt Arbeitsteilung als Grundprinzip der modernen Ökonomie? Insbesondere Vertreter der neo-liberalen Wirtschaft berufen sich gerne auf Adam Smith und seine Analyse des Kapitalismus, und Monetaristen teilen seine Skepsis gegenüber staatlicher Wirtschaftslenkung.

In dieser Unterrichtseinheit werden nicht nur (historische) Grundfragen des Wirtschaftsgeschehens geklärt, sondern die Schüler erhalten auch die Gelegenheit, sich mit der Kontroverse zwischen Keynesianismus und Monetarismus auseinanderzusetzen, die nach der Finanzkrise 2008/2009 nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Klassenstufe: S II

Dauer: 5 Doppelstunden (+Test)

Bereich: Wirtschaft, Rolle des Staates, Arbeitsteilung und Marktgesetze, Keynesianismus und Monetarismus

Kompetenzen:
- Marktgesetze verstehen
- Verhältnis zwischen Staat und Wirtschaft erklären
- historische Kontexte und aktuelle Deutungen kritisch analysieren
- eigene Standpunkte erarbeiten und vertreten

netzwerk lernen

zur Vollversion

Fachlicher Hintergrund

Was sind die zentralen Aspekte des Themas?

Das **Zusammenspiel** von **Wirtschaft** und **Politik** leitet sich aus historischen Kontexten her, entwickelt – nicht zuletzt seit der Finanzkrise von 2008/2009 – ein zunehmend kritisches Potenzial und gewinnt zukunftsorientierte Dimensionen unter den Bedingungen der **Globalisierung**. Das Verständnis wirtschaftspolitischer Kontroversen lässt sich in diesen drei Dimensionen kompetent erwerben. Mit seinen historischen Wurzeln in der schottischen Aufklärung und Industriellen Revolution wird Adam Smith als **Gründungsvater** der **Wirtschaftswissenschaften** beschrieben, dessen Grundannahmen von ***„invisible hand"*** und ***„division of labour"*** den sozio-ökonomischen Diskurs bis heute maßgeblich beeinflussen, während der Streit um die Deutungshoheit weiter anhält und je nach Interessenslage („*cui bono*"?) in die eine oder andere Richtung ausschlägt: als neo-liberale Prägung des Monetarismus oder die der sozialen Marktwirtschaft durch den Keynesianismus.

Warum ist das Thema aktuell und wichtig?

Ziele der Wirtschaftspolitik, zusammengefasst im **magischen Vier- bzw. Sechseck**, werden mithilfe konkreter, aktueller Beispiele zugeordnet und analysiert, sodass den Schülern vor dem Hintergrund der historischen Entstehungsbedingungen eine **eigene Positionierung** in der *target activity* (M 15*)* möglich wird. Finanzkrisen und globale **Wirtschaftsbeziehungen** erfordern innovative und erkenntnisreiche Einsichten, die sich aus den historischen Kontexten herleiten lassen.

Didaktisch-methodisches Konzept

Für welche Lerngruppe ist die Unterrichtsreihe konzipiert?

Die vorliegende Einheit ist für den bilingualen Geschichtsunterricht in der **Sekundarstufe II** konzipiert. Nach Berufspraktika in der Sekundarstufe I werden in den Abschlussklassen der Sekundarstufe II bis zum Abitur **Themen des Wirtschaftsgeschehens** im Curriculum wichtiger, für die ab der Jahrgangsstufe 11 Grundlagen des Verständnisses zu vermitteln sind.

Wie wird das Thema in der Fremdsprache vermittelt?

Mit kleinschrittigen *tasks* wird das englischsprachige Unterrichtsmaterial erschlossen, mit ***scaffoldings*** authentische Quellen entlastet und deutsche Texte mithilfe von **Mediation** einbezogen. Die methodischen Verfahren werden im Kontext der Materialien schülergerecht erläutert und Fachbegriffe und Konzepte als Vokabular angeboten.

Wo liegen die inhaltlichen Schwerpunkte der Reihe?

An seinen historischen Wirkungsorten in Schottland ist Adam Smith deutlich sichtbar, als Ikone wird er in einer englischen Banknote präsentiert und mit Memorabilien verewigt, obgleich auch gelegentlich instrumentalisiert. Durch das ***Scottish Enlightenment*** sind die geistigen Strömungen seiner Zeit entscheidend geprägt und mit den Errungenschaften der ***Industrial Revolution*** eng verbunden. Die Schnittmengen werden als *interface* von Ideengeschichte und praktischen Auswirkungen erfasst und vertiefen das Verständnis seiner innovativen Bedeutung für die Wirtschaftswissenschaften, dessen beide Hauptaxiome historisch hergeleitet werden. Passagen aus einem seiner Hauptwerke, der „*Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations*" (1776) werden nicht nur im Detail erfasst, sondern auch in ihren Auswirkungen auf das **Zusammenspiel** von **Markt** und **staatlichen Eingriffen** in den Blick genommen. Dazu wird auch der Kommentar des Wirtschaftsnobelpreisträgers **Joseph E. Stiglitz** herangezogen, der pointiert auf den Ideologiegehalt der „*invisible hand*" verweist, die es nach seiner Auffassung gar nicht gibt. Die Interpretationen (als vertiefende Zusatzaufgabe) klären die Interessensgebundenheit wirtschaftspolitischer Konzeptionen und sie werden aktualisiert in den unterschiedlichen Grundannahmen von **Keynesianismus** und **Monetarismus**.

In der eingehenden Beschäftigung mit dem **Konjunkturzyklus** werden Fachbegriffe der **angebots- und nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik** erarbeitet und Schülerinnen und Schüler[1] befähigt, die Unterschiede nachzuvollziehen und ihr Verständnis zu dokumentieren. Mit der Rol-

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

le des Staates im Wirtschaftsgeschehen und bezogen auf die Vorgaben des Grundgesetzes wird abschließend eine eigenständige Stellungnahme angebahnt.

[1] Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden nur „Schüler" verwendet.

Anhand welcher Methoden wird das Thema erarbeitet?

Die einzelnen Lerneinheiten sind **chronologisch** aufgebaut, so dass sich eine **sukzessive Vorgehensweise** anbietet. Die modulare Anlage ermöglicht aber auch, einzelne Schwerpunkte herauszugreifen und den Hinweisen zu den Einzelstunden zu folgen.

Es werden folgende Arbeits- und Sozialform verwendet: *crib sheet* ("Spickzettel" erstellen) – *gallery walk – gapped text – inside-outside circle – Internet research – juxtaposing – mediation – multiple choice – placemat activity – think-pair-share – video clip analysis– working with rubrics*

Wie kann das Gelernte überprüft werden?

Der Abschlusstest zeigt als **Lernerfolgskontrolle (M 16)**, inwieweit die Schüler ihr Verständnis historischer Entstehungsbedingungen und aktueller Auswirkungen wirtschaftspolitischer Zielsetzungen dokumentieren und Fachbegriffe sinnvoll zuordnen können.

Medienhinweise

Printmedien

Buchan, James (2003): Capital of the Mind. How Edinburgh Changed the World. London: Murray.

Ein Portrait Edinburghs in den Zeiten der schottischen Aufklärung.

Devin, Thomas M. (2006): The Scottish Nation. 1700–2007. London: Penguin.

Der Historiker analysiert die Kontroversen, die Schottlands Vergangenheit und Gegenwart bestimmen.

Herman, Arthur (2001): The Scottish Enlightenment. The Scots' Invention of the Modern World. London: Fourth Estate.

In diesem Narrativ wird der Beitrag von Adam Smith und David Hume zur Modernität der schottischen Aufklärungskultur beschrieben.

Klewitz, Bernd (2018): Bilingualer Sachfachunterricht Politik und Wirtschaft. Unterrichtseinheiten in der Arbeitssprache Englisch. Tübingen: Narr.

Ein Überblick über Arbeits- und Sozialformen des kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts.

Stiglitz, Joseph (2010): Freefall. Free Markets and the Sinking of the Global Economy. London: Penguin.

Der Ökonomie-Nobelpreisträger blickt kritisch auf die Ideologie der *„invisible hand"*.

Internetseiten

Für individuelle Recherchen (M 1): https://www.adamsmith.org/;
http://www.stgilescathedral.org.uk/

https://www.thereformation.info/scottishreformation.htm

Szenen der Theatergruppe im *Georgian House,* Edinburgh (M 2):
https://www.nts.org.uk/Learn/virtual_georgian.php

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Verlaufsübersicht zur Reihe

1./2. Stunde: Adam Smith – Scottish icon and philosopher

3./4. Stunde: From Kirkcaldy to global markets (biographical)

5./6. Stunde: The Wealth of Nations

7./8. Stunde: Economic concepts

9./10. Stunde: The role of government

11./12. Stunde: Lernerfolgskontrolle

Verlaufsübersicht zu den Stunden

1./2. Stunde: Adam Smith – Scottish icon and philosopher

Material	Verlauf
M 1	**Icons and landmarks** / Recherchen zu historischen Orten und Kontexten
M 2	**The Scottish Enlightenment** / Errungenschaften der schottischen Aufklärung, treibende Kräfte und zeitgenössischer Lebensstil (Video)
M 3	**The Industrial Revolution** / Umwälzungen beschreiben und rubrizieren von Technologien und Erfindungen
M 4	**Adam Smith in the interface** / Positionierung von Ideen und ihren Verbindungen

3./4. Stunde: From Kirkcaldy to global markets (biographical)

Material	Verlauf
M 5	**The Father of Economics** / Verständnisüberprüfung durch Fortschreiben von Sätzen
M 6	**The legacy of Adam Smith** / Rubrizierung von *terms and concepts* als Organisation von Informationen und Mediation

5./6. Stunde: The Wealth of Nations

Material	Verlauf
M 7	**Juxtaposing: how visible is the hand?** / Gegenüberstellung der Inhalte eines Videos mit der Meinung des Wirtschafts-Nobelpreisträgers Joseph E. Stiglitz

7./8. Stunde: Economic concepts

Material	Verlauf
M 8	**A business cycle** / einen Konjunkturzyklus verstehen, Fachbegriffe und Konzepte anwenden
M 9	**Keynesianism** / Grundlagen der nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik identifizieren, als Poster visualisieren
M 10	**Monetarism** / Eckdaten der angebotsorientierten Ökonomie definieren
M 11	**Supply and demand** / Unterschiede nachvollziehen und Verständnis dokumentieren

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

9./10. Stunde: The role of government

Material	Verlauf
M 12	**Grundgesetz** / Grundgesetz und Sozialbindung des Eigentums definieren *(gapped text)*
M 13	**Economic objectives and the „magic square“** / wirtschaftspolitische Zielsetzungen in ihrem Spannungsverhältnis zuordnen und analysieren
M 14	**Controversy of the night watchman state** / kritische Beurteilung von Extrempositionen zur Rolle des (Nachtwächter-) Staates
M 15	**Target activity** / Position zu Zielkonflikten beziehen und begründen

Materialübersicht

1./2. Stunde: Adam Smith – Scottish icon and philosopher

M 1 (Bi/Tx) Icons and landmarks
M 2 (Tx) The Scottish Enlightenment
M 3 (Tx) The Industrial Revolution
M 4 (Tx) Smith in the interface of Enlightenment and Industrial Revolution

3./4. Stunde: From Kirkcaldy to global markets (biographical)

M 5 (Ab) The Father of Economics
M 6 (Tx) The legacy of Adam Smith

5/.6. Stunde: The Wealth of Nations

M 7 (Tx) Juxtaposing – how visible is the hand?

7./8. Stunde: Economic concepts

M 8 (Gd/Tx) A business cycle
M 9 (Tx) Keynesianism
M 10 (Tx) Monetarism
M 11 (Ab) Supply and demand

9./10. Stunde: The role of government

M 12 (Ab) Grundgesetz
M 13 (Fo/Ab) Economic objectives and the “magic square”
M 14 (Tx) Controversy of the night watchman state
M 15 (Ab/Gd) Target activity – take your stance

11./12. Stunde: Lernerfolgskontrolle

M 16 (Lek) Test: “Adam Smith and the market economy”

Ab: Arbeitsblatt – **Bi:** Bildimpuls – **Fo**: Folie – **Gd:** Grafische Darstellung – **Lek:** Lernerfolgskontrolle – **Tx**:Text

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

M 1 Icons and landmarks

Find out how the lasting legacy of Adam Smith (1723–1790) is presented in icons and landmarks and how his memory is still visible.

Tasks

1. Describe icons and landmarks created in the memory of Adam Smith. Then discuss why this Scottish philosopher is present in many places and commemorated in different ways right up to today. He has even got his own website: https://www.adamsmith.org/, where you can check on his lasting influence in various fields.
2. Locate the Adam Smith Statue in Edinburgh's Royal Mile and outline connections to the Cathedral nearby and the Scottish Reformation. As a starting point for your research, you might want to use the related websites below.
3. In an inside-outside circle, discuss what the note inscription indicates about Smith's personality; when you turn over the banknote, what do you expect to find and what does this tell you about the UK and their government?

© Wikipedia/Alexander Stoddart, CC BY-SA 4.0

Statue of A. Smith in Edinburgh

Internet links

- St. Giles Cathedral: http://www.stgilescathedral.org.uk/
- Heart of Midlothian: https://www.adamsmith.org/the-adam-smith-statue/
- Scottish Reformation: https://www.thereformation.info/scottishreformation.htm

© Foto: Bernd Klewitz

The Adam Smith banknote

The £20 note, issued by the Bank of England, has this inscription: "The division of labour in pin manufacturing (and the great increase in the quantity of work that results)".

It refers to his famous work *The Wealth of Nations* and its central theme as exemplified in a pin factory.

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

M 6 The legacy of Adam Smith

The legacy of Adam Smith is powerful both in the past and present. In the boxes below, the topics connected with his work are described.

Division of labour: Smith's central message is that productive labour should be made even more productive by deepening the division of labour. In the famous example of a pin factory, Smith explained how co-operation between workers in the factory to divide tasks between them raised their combined output. He went on to explain how, by trading with others, both at home and abroad, we could specialise our own production and society as a whole would benefit from higher incomes and standards of living.

The "invisible hand": Smith only used the term three times himself: in *History of Astronomy* and once in each of his *The Theory of Moral Sentiments* (1759) and *The Wealth of Nations* (1776). This last statement has been interpreted in numerous ways. Commonly accepted is the idea that rational self-interest and competition can lead to economic prosperity.

Joseph E. Stiglitz, Nobel Prize-winning economist, says the reason the "invisible hand" often seems invisible is that it is often not there.

Die „unsichtbare Hand" des Marktes: Die freie Marktwirtschaft nach dem Modell von Adam Smith weist allein Angebot und Nachfrage die Aufgabe zu, Produktion und Konsum zu steuern. Der Staat greift nur marginal in die Wirtschaft ein. Er hat die Rolle eines Nachtwächterstaates, der nur folgende Säulen zu sichern hat: Schutz von Privateigentum und Schutz vor Unterdrückung durch ein Rechtssystem, innere und äußere Sicherheit (Polizei und Landesverteidigung), Errichtung und Unterhalt von öffentlichen Anstalten des Gemeinwohls, die durch private Träger nicht möglich wären (z.B. Bildung und Transportwesen). Adam Smith ging davon aus, dass die „unsichtbare Hand" des Marktes dafür sorgt, dass jeder Marktteilnehmer in Selbstorganisation zum Gesamtwohl der Gesellschaft beiträgt, selbst wenn er nur egoistische Ziele und Gewinnmaximierung verfolgt.

(Source: adapted from: http://www.treffpunkt-umweltethik.de/systeme/marktwirtschaft.htm)

Mercantilism: An economic system (in Europe in the 18th century) to increase a nation's wealth by government regulation of all of the nation's commercial interests. It was a managed economy in which government intervention was important in allocating goods and resources and determining prices. The cause of increase in national wealth was believed to be labour, rather than the nation's quantity of gold (bullions).

Physiocrats: This economic school was opposed to mercantilism – the dominating economic theory at the time – illustrated by their motto *"laissez faire et laissez passer, le monde va de lui-même"*. Only agricultural activity would produce real wealth; merchants and industrialists would not. It was a hidden criticism of the nobility and church, arguing that they made up the only real clients of merchants.

Task: Outline the following terms and concepts and enter them into the corresponding rubrics. Some mediation is required.

Division of Labour: *In a pin factory, Smith discovered …*

The „invisible hand" (die „unsichtbare Hand" des Marktes): *Self-interest …*

Mercantilism: *In 18th century Europe, …*

Physiocrats: *This economic school …*

VORSCHAU

netzwerk lernen

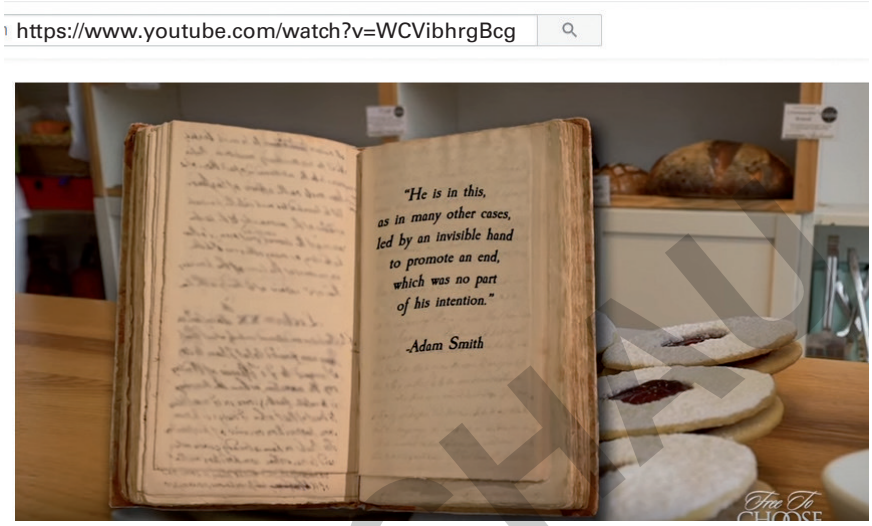
zur Vollversion

M 7 Juxtaposing – how visible is the hand?

Find out about the concept of the "invisible hand" and why this idea is questioned by a modern economist.

Task: Juxtapose the documentation of the video clip – concerning the "invisible hand" with the opinion of Joseph E. Stiglitz.

Video clip: "Morality and Markets – Self-Interest/Invisible Hand/Supply & Demand"



How is it that we can walk into a store and generally get exactly what we need or want? Are stores and shop owners evil and greedy or are they serving their customers – us? How do prices work with supply and demand? And what is an "invisible hand?" Adam Smith explained all these things.

The opinion of Joseph E. Stiglitz

„Die erste Lehre [aus der Finanzkrise von 2008/9] ist, dass Märkte sich nicht selbst korrigieren. Ohne angemessene Regulierung tendieren sie vielmehr zum Exzess. Im Jahr 2009 wird uns wieder einmal klar, warum Adam Smiths unsichtbare Hand oft unsichtbar bleibt: weil es sie gar nicht gibt".

(Source: Süddeutsche Zeitung: Das Geheimnis der unsichtbaren Hand, 17.5.2010)

Stiglitz	Invisible hand
…	**Video 0:24:**
…	**Video 2:33:**

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

M 11 Supply and demand

Read about the differences between a welfare state, strengthening private enterprise and the underlying economic policies.

Task Examine the main differences between demand-side (nachfrageorientierte) and supply-side (angebotsorientierte Wirtschaftspolitik) economics by mediating the text and deciding which of the sentences below are right, wrong or not in the text.

Nachfrage- versus angebotsorientierte Wirtschaftspolitik

[…] In den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg war der Keynesianismus die dominante Denkschule in der Wirtschaftspolitik. Der Wohlfahrtsstaat wurde in den reichen Ländern auf Basis von hohen Steuern und Sozialversicherungsabgaben ausgebaut; die Finanzmärkte waren stark reguliert und internationale Kapitalströme wurden begrenzt; die Arbeitslosigkeit war gering, die Gewerkschaften befanden sich in einer starken Verhandlungsposition, und es wurden weitgehende verteilungspolitische Maßnahmen ergriffen, die die Ungleichheit von Einkommen und Vermögen geringhalten sollten. Große Teile der Wirtschaft waren durch staatliche Unternehmen bzw. staatliche Regulierung geprägt. […]

Die traditionellen keynesianischen Rezepte der Geld- und Fiskalpolitik erschienen ungeeignet, die Stagflation zu überwinden. Vor diesem Hintergrund setzte in den 1970er Jahren in Wissenschaft und Politik eine „neoklassische Gegenrevolution“ ein. […] In den meisten Ländern wurden nun angebotsseitige Reformen durchgesetzt. Ziel war es, Ineffizienzen im Staatsapparat zu beseitigen und verstärkte Leistungsanreize für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie private Unternehmen zu schaffen, um die Angebotsbedingungen der Volkswirtschaft zu verbessern. […] Der staatlichen Ausgabenpolitik wurden Grenzen gesetzt. Hierdurch sollte verhindert werden, dass durch staatlich betriebene Nachfragesteigerung lediglich kurzfristige „konjunkturelle Strohfeuer“ erzeugt werden und die eigentlich notwendigen strukturellen Reformen vergessen werden. […]

Spätestens mit der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ab 2007 und mit der Eurokrise seit 2010 ist der theoretische Grundkonflikt zwischen Neoklassik und Keynesianismus mit voller Macht in die wirtschaftspolitische Debatte zurückgekehrt. Zunächst reagierten die meisten Regierungen in den Jahren 2008 und 2009 mit umfangreichen, keynesianisch inspirierten, Ausgabenprogrammen auf die Krise. […] Viele sprechen in diesem Zusammenhang von der „Rückkehr des Keynesianismus“ und fordern eine gleichmäßigere Einkommensverteilung als Antwort auf die Überschuldung vieler Privathaushalte.

Mittlerweile sind viele Regierungen wieder zu einer angebotsorientierten Politik, inspiriert durch neoklassische Denkmuster, zurückgekehrt. Vielerorts wird eine entschlossene staatliche Sparpolitik (Austerität) betrieben, weil die wirtschaftlichen Probleme als im Wesentlichen strukturell bedingt interpretiert werden. In der Europäischen Union und speziell in der Eurozone wird diese Politik insbesondere von der deutschen Bundesregierung gefordert. […] Viele Anhänger neoklassischer Konzepte halten […] den Keynesianismus nach den Erfahrungen der 1970er Jahre nach wie vor für gescheitert. Somit ist gegenwärtig noch unklar, in welche Richtung sich das ökonomische Denken in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Source: http://www.bpb.de/politik/wirtschaft/schuldenkrise/239934/neoklassik-und-keynesianismus

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

M 13 Economic objectives and the "magic square"

Read about the magic square of economic policies and the transition from four to six corners in defining the current economic aims and objectives.

Task: Allocate the economic objectives of a government to the magic square and its four corners. In a placemat activity, extend these objectives by two more corners (creating a hexagon) and present in plenary.

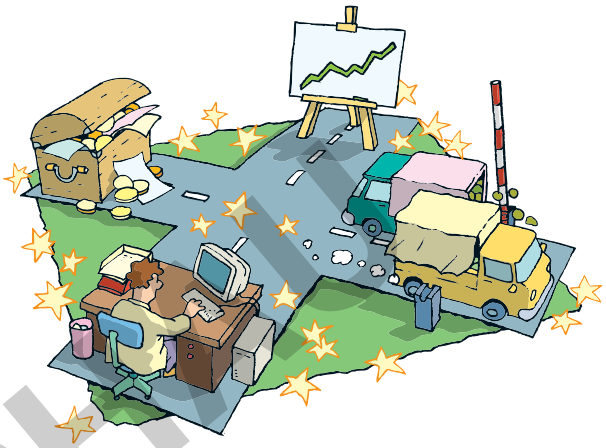
State objectives in the economy

There are four objectives formulated by the government in order to secure economic stability (a law passed in Germany in 1967: *Gesetz zur Förderung der wirtschaftlichen Stabilität und des Wachstums*):

In the four corners of a "magic square" they are stability of prices, high rate of employment, positive balance of trade and stable economic growth.

Often, this square is extended into a hexagon, adding two more objectives: just distribution of income and property and ecological balance.

It is called "magic", because not all aims might be achieved simultaneously. For instance, it will be difficult to reach stable prices when high employment is effected.



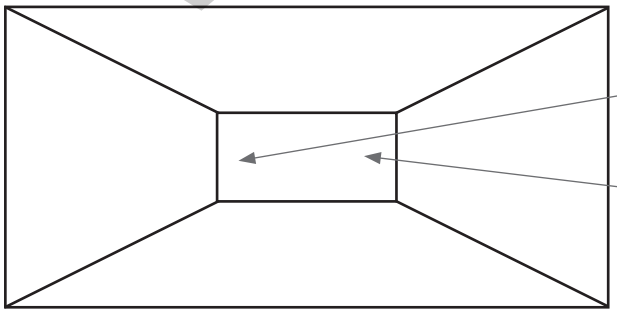
The four corners of the "magic square"

© Stefan Eling, www.HanisanLand.de, bpb

Source: adapted from: http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/161381/magisches-viereck

VORSCHAU

Corner 1: _____ Corner 2: _____



Corner 5: _____

Corner 6: _____

Corner 3: _____ Corner 4: _____

netzwerk lernen

zur Vollversion